

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 285.

Freitag, 9. December 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abnahme in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, des Tagesblattes (sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelne Nummern für die Nummern des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapitulantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Donnerstag, den 15. December 1898,

Vormittags 10 Uhr,

kommen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 1 Korb mit Schwämmen und 1 gelbes Schreibpult gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 8. December 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.  
Schr. Ebdam.

## Freibank Riesa.

Morgen **Samstag, den 10. Dezember**, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines **Rindes** zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 9. December 1898.

Die städt. Schlachthofverwaltung.  
Reißner, Sanitätsbehörden.

## Ruchholzmassenauction.

Von den Revierern des Forstbezirks Moritzburg sollen in Dresden-Kleusdorf, Hotel Stadt Neß, Kaiserstraße,

**Freitag, den 16. Dezember 1898, von Vormittag 11 1/2 Uhr an** circa 14 000 Bestmeter welcher Ruchhölzer zum Theil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Theil noch anstehend, meist als Stammholz unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rüheres über die zu verkaufenden Holzposten pp. befragen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Königl. Forstrentamt Moritzburg in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen, sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu begehrenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Königl. Oberforstmeisterei Moritzburg,

den 28. November 1898.

Plant.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. December 1898.

Der „silberne Sonntag“ naht, und von ihm erhofft man einen recht regen Geschäftsverkehr und einen recht guten Cassenerfolg. Der vorige „kupferne“ Sonntag brachte zwar einen ziemlich in Straßenerfolg, aber man beschränkte sich ersichtlich darauf, als die Herrschaften in den reich ausgestatteten Schaufenstern zu bewundern, „das Kaufen hatte ja noch Zeit.“ Nun aber sind's nur noch zwei Wochen bis zum Feste, nur noch zwei Sonntage, und nun wird die Zeit demnach, in der man von Geschäft zu Geschäft eilt, ernstlich an das Kaufen der Weihnachtsgeschenke gehen muß. Vorher aber „surfen“ man den Anzeigentheil des „Tageblattes“, die Wahl der Geschenke, die oftmals für Käufer wie Verkäufer zur Qual wird, dürfte dadurch vielleicht vielfach erleichtert werden.

Die Zeit der kürzesten Tage, der vom Wollendüster verhallten Tage, ist nun angebrochen. Die Nachmittage desigen gegenwärtig eine Dauer von weniger als 4 Stunden. Erst vom 19. December an gehen sie eine tägliche, freilich noch wenig bemerkliche Zunahme. Die Vormittage jedoch nehmen noch bis zum 23. December ab. Von diesem Tage an bis zum Jahreschluss braucht die Sonne täglich nur 3 Stunden 47 Minuten, um die Mittagslinie zu erreichen. Die kürzesten Tage dieses Jahres, vom 17. bis zum 24. December, währen also je 7 Stunden 34 Minuten.

Das auf die Anzeige des Gewinners des großen Looses bei der letzten Pferdelotterie gegen den Dresdner Rennverein als Veranstalter dieser Lotterie schwebende Strafverfahren ist von der Dresdner Staatsanwaltschaft eingeleitet worden, weil jener Verein bei der angeblich zu hohen Abwertung der vier, dem Hauptgewinn darstellenden Pferde nicht die Absicht gehabt habe, sich dabei einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen und das Vermögen des betreffenden Loosinhabers zu schädigen. Diese Voraussetzungen müssen aber vorhanden sein, um eine Anklage auf Grund des § 263 wegen Betruges zu erheben. Das Königl. Ministerium, an das sich der Gewinner der vier Pferde ebenfalls beschwerdeführend gewandt hat, da es die in Frage kommende Lotterie zu genehmigen hatte, hat die Angelegenheit der Dresdner Criminalpolizei zu näheren Erhebungen überwiefen.

Der Fehlbetrag des deutschen Turnfests zu Hamburg stellt sich nach der jetzt vorliegenden Schlußabrechnung auf 30 000 Mark, welche Summe durch die Garantie des Hamburger Senats gedeckt ist. Man hatte sich auf eine weit größere Summe gefaßt gemacht.

Im Jahre 1897 wurden, nach vorläufigen Ergebnissen der Kriminalstatistik, wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze 463 584 Personen verurtheilt, darunter 45 251 unter 18 Jahre alt. Die Verurtheilung erfolgte bei 82 688 Personen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, bei 195 759 wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Person, bei 183 806 wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen und bei 1831 wegen Amtsdelikten. Beim Vergleich mit den Vorjahren sind die Verurtheilungen wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Person stetig und zwar wesentlich gestiegen, die Zahl der Verurtheilten dieser Kategorie betrug 1892: 187 928, 1894: 161 977, 1897: 195 759; eben so

haben stetig zugenommen und die Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, welche von 66 392 im Jahre 1892 auf 82 688 im Jahre 1897 gestiegen sind. Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen Verurtheilten betrug 1892: 196 437, sei bis zum Jahre 1896 auf 179 136 und stieg im Jahre 1897 auf 183 806, gegenüber 1892: 12 631 weniger.

Döbeln, 8. Decemb.: Der jetzthierge hiesige juristische Stadtrath Gysela, welcher, wie schon gemeldet, gestern Nachmittag auf einer Bank des hiesigen Niedergerichtes seinen Lebensabend durch einen nach dem Herzen wohlgezielten Revolverstoß freiwillig ein Ende bereitet hat, ist seit 20 Jahren hier als besoldeter Stadtrath im städtischen Dienste. Vorher war er Assessor in Ebnstedt gewesen. Der Grund seines bedauerlichen Schicksals ist nach einem zurückgelassenen Briefe darin zu suchen, daß er in Folge mehrfacher Merkmale geistige Störung befiel, der Stadtgemeinde aber nicht zur Last fallen wollte. Er hatte das 50. Lebensjahr bereits überschritten und hinterläßt 4 der Schule entwachsene, zum Theil in wissenschaftlicher Ausbildung begriffene Kinder. Vor 10 Jahren wurde seine Gattin auf dem Friedhofe begraben, auf dem er jetzt freiwillig sein Leben beschloffen hat.

Die hiesigen städtischen Collegien haben soeben die Steuer für Luzuskunde von 12 auf 15 Mark erhöht. — Troisdorf hier vor 7 Jahren erst ein zweites großes Schulgebäude errichtet worden ist, steht die Stadtgemeinde doch in Hülfe wieder vor einem Schulbau. In diesen Tagen sind mehrere in der Nähe erwähneter Schule gelegene Scheunengrundstücke für 20 000 Mark zu einem Erweiterungsbau angekauft worden. Uebrigens wird auch ein älteres Schulhaus am Kirchplatz, in dem der Volksschule Räume zugewiesen sind, mit 40 000 Mk. Kostenaufwand umgebaut.

Dresden, 8. Decemb.: Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern hier ereignet. Der Hollieserant Flade am Ferdinandsplatz war gestern Abend aus dem Europäischen Hof, wo er sich geschäftlich aufgehalten hatte, heimgekehrt. Wahrscheinlich ist er eingekollert und hat die Lampe durch eine Armabewegung umgestoßen, wobei das brennende Petroleum seine Kleider in Flammen setzte. Möglicherweise ist er auch mit der Lampe gestürzt und so unglücklich gefallen, daß Bewußtlosigkeit eingetreten ist. Herr Flade war in der Wohnung ganz allein. Er trug schwere Brandwunden davon und wurde in das Krankenhaus gebracht, in dem er heute an den Wunden gestorben ist.

Löbau, 7. Decemb.: Eine Fenerbrandstiftung zerstörte das Lagerhaus der Römischen Rothgarnfabrik. Die Waren wurden größtentheils gerettet.

Von der Oberelbe. Da sich die diesjährige Schiffahrtperiode ihrem Ende zuneigt, so suchen auch die zur Stromreinigung dienenden Dampfbagger und Stein-Hebemaschinen, welche auf der oberen Elbe bis jetzt in Thätigkeit waren, ihre Winterquartiere in Pirna und Dresden wieder auf. Ein Dampfbagger, welcher in Rathen die Jahrbahn des Stromes verkehrte, hat bereits vorige Woche seine Thätigkeit eingestellt, und wird auch im Laufe dieser Woche der bei Schandau stationirte Dampfbagger, welcher an der Verbesserung der dortigen Fahrwasserhältnisse gearbeitet hat, seine Thätigkeit einstellen. Auch haben durch die Gunst des niedrigen Elbwasserstandes und der Witterungsverhältnisse im Laufe dieses Jahres größere Strombauten auf der oberen sächsischen Elbe zur Ausführung gebracht werden können; so hat zwischen Rathen und Wesseln eine größere

Stromregulirung stattgefunden, welche eine Zeitdauer von zwei Jahren beanspruchte, nun aber vollendet worden ist. Auch hat eine Erweiterung der Schiffstiegepläne in Schandau stattgefunden, die nach ihrer jetzigen Vollendung für die dortigen Schiffahrtsverhältnisse hinsichtlich der Postrevision in Zukunft große Erleichterung bringen wird. Auch konnten verschiedene größere Dammreparaturen zur Ausführung gebracht werden, so daß das verfloßene Jahr für die Stromregulirungsarbeiten als ein zufriedenstellendes angesehen werden kann.

Zittau. Ein Ehepaar, welches vor einigen Tagen seine silberne Hochzeit feierte, ist bei dieser Gelegenheit zur evangelischen Confection übergetreten. Die Frau war bisher Jädin, der Mann Katholik.

Waldheim. Durch einen hiesigen Fleischer von Rörnberg eingeführter Speck, der im hiesigen Schlachthofe, trotzdem die Sendung von einem deutschen amtlichen, die Trichinenfreiheit bescheinigenden Besundschein begleitet war, einer nochmaligen Untersuchung unterworfen wurde, erwies sich hierbei als ziemlich stark mit Trichinen durchsetzt und mußte deswegen confiscirt und vernichtet werden.

Freiberg. Unser Stadtrath und ebenso der hiesige Handwerkerverein und der Allgemeine Handwerkerverein haben beschlossen, eine gemeinsame Petition an das Kriegsministerium zu richten, dahingehend, dasselbe wolle bei Auswahl der Garnisonorte für die neuzubildenden Truppenteile zum Siege eines solchen die Stadt Freiberg unter Befassung ihrer jetzigen Jägergarnison bestimmen. Die städtischen Collegien werden, soviel im Allgemeinen bekannt ist, bei der rechtgehenden Bedeutung einer Garnison-Berweisung für unsere Stadt gern erdötig sein, durch finanzielle, mit der Leistungsfähigkeit der Gemeinde im Einklang stehende Opfer die Verlegung weiterer Truppenteile nach Freiberg und deren dauernde Erhaltung hier selbst zu ermöglichen.

Glauchau. Die verordnete Kommerzienrätin Kraus hat der städtischen Krankenanstalt 5000 Mk. der Armenkasse 2000 Mk. letztwillig vermacht. — Die Stadtorordneten haben am Mittwoch Abend nach lebhafter Aussprache die Rathsvorlage, betreffend die Erhöhung der Schanksteuer, abgelehnt. Die Stadtorordnetenversammlung beschloß des weiteren einstimmig die Erhebung eines Gymnasiums für Ostern 1899. Das Schulgeld wird dasselbe sein wie bei der hiesigen Realschule, 120 Mk. für das Jahr.

Grimmsthal. Unser Stadtrath hat eine Aenderung des Wahlverfahrens für die Stadtorordneten beschlossen, die Stadtorordneten aber haben am Mittwoch nach lebhafter Auseinandersetzung gegen 9 Stimmen die Aenderung abgelehnt. Es wird nun das Differenzverfahren bei der Kreisauptmannschaft eingeleitet.

Schöneck, 8. Decemb.: Herr Pastor und Diakonist Meuter von hier war kürzlich seitens des hohen Landeskonfessionsrats das Diakonot von St. Afra-Meißen angeboten worden. Herr P. Meuter erklärte sich bereit, diesem ehrenvollen Ruf Folge zu leisten und empfing am gestrigen Tage die Nachricht, daß er für genannte Stelle designirt sei unter Erlaubnis zur Weiterführung seines bisherigen Amtes „Pastor“.

Zwickau, 8. Decemb.: Das hiesige Landgericht sprach zehn Socialdemokraten frei, die vom Schöffengericht zu je 30 Mark Strafe verurtheilt worden waren, weil sie in unpassenden Kleidern an einem Verhörungs-Tag erschienen. Die Staatsanwaltschaft hat weitere Berufung eingeleitet.